4. Gegen schneidige Klagen habe ich nie etwas einzuwenden gehabt. Ich habe sie selbst oft genug geführt. Aber es ist etwas anderes, ob man eine lüderliche Arbeit entsprechend kritisiert, oder ob man Meinungsverschiedenheiten so oder so formuliert. Dass in unserem ersten Heft ein deutscher Professor im Ausland, wie Oppermann, unsanft angefasst ist, bleibt bedauerlich. Den Fall Sproemberg übersehe ich nicht ganz. Aber die Klagen sind doch gar zu vielfältig. Da ich persönlich im wesentlichen die Verantwortung auch für die Drucklegung im einzelnen bei dem „Archiv für Urkundenforschung“ trage, ist es mir ganz unmöglich, sie zugleich für das deutsche Archiv zu übernehmen. Will Herr Holtzmann die Oberaufsicht über unseren Nachrichtenteil übernehmen, so werde ich das dankbar begrüßen. Im übrigen bleibe ich dabei, dass die einzelnen Abteilungen in feste Hände gelegt werden und dass diese Abteilungsleiter für ihren Abschnitt auch die Verantwortung tragen. Wir haben uns darüber geeinigt, dass die Abteilung Hilfswissenschaften von Dr. Klewitz redigiert wird und dass ich mich daran beteilige. Ich habe damit für mein Teil schon verhältnismässig viel übernommen. Ich bin dringend, dass die anderen Abteilungen ebenso in feste Hände gelegt werden, bei einer Vacanz in die Hände von Herrn Dr. Lohmann. Diese Abteilungsredaktoren müssten ein festes Honorar erhalten und für ihre Abteilungen unbedingt auch die erste Wahl in Bezug auf die Dinge die sie selbst besprechen wollen. Ihnen müssten also die eingelaufenen Rezensionsexemplare und Separata zunächst zugehen. Es könnte nicht schaden, wie in der Historischen Zeitschrift, eine Bemerkung an die Spitze zu setzen, dass die Autoren gebeten werden, Separata ihrer Aufsätze der Redaktion des Deutschen Archivs zur Verfügung zu stellen. Nur bleibt daneben natürlich bestehen, worüber wir immer einig waren, dass unsere Besprechungen nicht nur die eingesandten Werke und Aufsätze umfassen, sondern auf selbständiger Exzerpierung der gesamten Literatur auch der Zeitschriften beruht.

Die freundlichen Ostergrüsse erwidere ich auf das Herzlichste.

Frändl